

Glashütten will keine Ladesäulen zahlen

GLASHÜTTEN. Eine Absage erteilt der Gemeinderat dem Elektromobilitätskonzept des Landkreises. „Das kommt für uns überhaupt nicht infrage“, so Bürgermeister Werner Kaniewski. Es sei nicht Aufgabe der Kommunen, sondern der Bundesregierung und der Wirtschaft. Vielmehr sollten Tankstellen, Restaurants, Gaststätten und Hotels angehalten werden, derartige Stationen einzurichten. „Die Gemeinden zu verpflichten, eine Straßenausbaubeitragssatzung einzuführen, um die Bürger abzuzocken, und danach uns zu bitten, Ladestationen mit dem Geld der Bürger einzurichten, ist schlichtweg ein Skandal“, sagte der Bürgermeister. Das Gremium lehnte das Ansinnen einstimmig ab. Bekanntlich wirbt Landrat Hermann Hübner bei Städten und Gemeinden dafür „in konsequenter Umsetzung unseres Elektromobilitätskonzeptes unter Ausnutzung der aktuell günstigen Förderkonstellation eine flächendeckende öffentliche Ladeinfrastruktur aufzubauen“. Für Glashütten schlug der Landrat bis Ende 2018 eine öffentliche Ladesäule mit zwei Ladepunkten vor. Die Kosten dafür werden mit jeweils 40 Prozent vom Bundesverkehrsministerium übernommen. Der Landkreis bündelt dies in einem Sammelantrag. Laut Bürgermeister betragen die Kosten für eine Ladesäule zwischen 3500 und 6000 Euro. dj